

Bläser bringen Aula zum Beben

Beim Konzert der Nachwuchsmusiker im Gymnasium am Wall hält es niemanden ruhig auf dem Stuhl

VON SUSANNE EHRLICH

Verden. Beim Begrüßungskonzert der neuen Bläserklasse in der Aula des Gymnasiums am Wall war bereits zum fünften Mal das Moderne Orchester TuS Syke zu Gast – und man konnte während des zweistündigen Programms miterleben, wie bei den Fünftklässlern der Funke übersprang. Zu spüren, dass man so viel Spaß mit Musik haben kann, das war eine richtige Motivationsgranate. Die jungen Bläser waren ununterbrochen in Action: Sie klatschten, swingten, groovten auf ihren Plätzen und sparten nicht mit Beifall und Jubel.

Mit „Take Center Stage“ von Douglas Court und „Ross Roy“ von Jacob de Haan spielte das Moderne Orchester zu Beginn zwei anspruchsvolle sinfonische Stücke mit Klangpower und bester dynamischer Differenziertheit. Danach gab es mit John Powells Filmmusik eine eindrucksvolle Lektion im Drachenzähmen, und man konnte miterleben, wie aus einem wilden, Feuer spuckenden Ungeheuer ein treuer und zärtlicher Freund wurde.

Mit einem Medley aus den Titelmelodien von „Tatort“, „Derrick“ und „Ein Fall für Zwei“ schickte das Orchester sein Publikum auf einen Nostalgie-Trip und zauberte ein Lächeln auf die Gesichter der anwesenden Eltern und Großeltern. Nun kam der große Auftritt der Sechstklässler. Mit dem Kanon „Hejo, spann den Wagen an“ und einem Arrangement von Beethovens „Ode an die Freude“ zeigten sie unter Leitung von Andreas Brune, wie viel sie in nur einem Jahr gelernt hatten: sauber intonieren, aufeinander hören, komplizierte Rhythmen bewältigen und dynamische Feinheiten beachten.

Mit dem anspruchsvollen „Bottom Bass Boogie“ und dem Titelsong aus „Pippi Langstrumpf“ konnten sich alle Instrumentengruppen großartig in Szene setzen; die differenzierte Mehrstimmigkeit und eine tolle

Percussion aus der ersten Reihe machten großen Eindruck, und es war eine einzige Freude, den Eifer und die Konzentration der jungen Bläser zu beobachten.

Sichtlich stolz wandte sich Andreas Brune an die Fünftklässler, denn hier war bereits gelungen, was sie erst vor sich hatten: „Auch ihr sollt als Team zusammenwachsen; jeder hat Verantwortung für das Ganze, denn nur alle gemeinsam können gewinnen.“

Nun durften die Klassensprecher der Bläserklasse 6 unter dem Applaus des Publikums zur traditionellen Weitergabe der „Wandertrompete“ an die Sprecher der Klasse 5 schreiten, und dann zeigten sie mit einer begeisternden Zugabe, dass ihnen keine Herausforderung zu groß war. Der Titanic-Titelsong „My Heart Will Go On“ erklang im anspruchsvollsten Bigband-Arrangement und jagte dem Publikum Gänsehaut über den Rücken: Kaum zu fassen, dass so etwas innerhalb eines einzigen Jahres zu schaffen ist. Danach spielten die Jungbläser gemeinsam mit dem Orchester den „Cro-

codile Rock“, der dem diesjährigen Programm den Titel gegeben hatte. Die zauberhaft gestalteten Plakate mit den groovenden grünen Krokodilen im roten Rock hatten schon im Vorfeld jede Menge gute Laune gemacht, doch als nun beide Ensembles gemeinsam losrockten, war das begeisterte Publikum in der Aula völlig aus dem Häuschen.

Nach der Pause ging es mit Filmmusik und Evergreens weiter. Die Syker Bläser holten ihr Publikum in einem „Great Movie Marches“-Arrangement auf den „Underberg“, weckten Jugenderinnerungen mit „Walking On Sunshine“ und „Downtown“ und brachten den Saal zum Beben. Drei Kinder sollten zum „Baby Elephant Walk“ vor die Bühne kommen – und 60 wurden es: Rüssel schwenkend und schaukelnd zogen die kleinen Elefanten durch die Aula; immer ausgelassener und vergnügter wurden die Kinder und waren mit Tanzen und Springen ganz versunken in ihre neue Gemeinschaft, die für die Fünftklässler von nun an beginnen soll.



Ein buntes Potpourri an Melodien und instrumentale Fertigkeiten sowie ein homogenes Ensemblespiel bescherten den Zuhörern einen unterhaltenden Abend.

FOTO: BJÖRN HAKE